

Die Zahl der Beamten und Arbeiter des Essener Werkes belief sich am 31./12. 1911 auf 1143 gegen 947 am gleichen Tage des Vorjahres. Reingewinn nach Abzug aller Unkosten 1 320 307,23 M, Dividende 12%. ar. [K. 579.]

Frankfurt a. M. Chemische Fabrik Griesheim-Elektron. Gesamtbruttogewinn 7 563 988 (7 554 369) M, wovon für Generalunkosten, Zinsen, Versicherungen, Steuern 1 896 545 (1 883 297) M und für Amortisationen 2 708 398 (2 703 421) M abgehen. Reingewinn 2 959 046 (2 967 631) M, ohne Vortrag aus dem Vorjahre von 882 142 (830 220) M. Hieraus sollen Dividende 14% (wie i. V.) = 1 960 000 M verteilt werden. Vortrag 924 334 (882 142) M. Gleichzeitig wurde in der Aufsichtsratssitzung der Beschluß gefaßt, der für den 15. 5. d. J. einberufenen Generalversammlung die Erhöhung des Aktienkapitals um nom. 2 Mill. M auf 16 Mill. M in Vorschlag zu bringen. Gr. [K. 563.]

Farbwerk Mülheim vorm. A. Leonhardt & Co. A.-G., Mülheim a. M. Bei durchweg flotter Beschäftigung und einer weiteren ansehnlichen Steigerung des Umsatzes hielten sich i. J. 1911 die Rohstoffpreise durchschnittlich auf der Höhe des Vorjahres, während die Löhne und Verkaufsspesen etwas höher waren. Infolge der Unterbietungen durch den Wettbewerb sind indessen die aus dem größeren Umsatz herrührenden Mehrgewinne mehr als aufgezehrt worden. Bruttogewinn 391 468 (402 727) M, Reingewinn 32 209 (36 371) M, von dem der größte Teil in Reserve gestellt, der Rest vorgetragen wird. Gr. [K. 592.]

Köln. Ver. Schwarzfarben- und Chemische Werke A.-G., Nieder-Walluf im Rheingau. Der Umsatz ist nicht unwesentlich gewachsen. Dem standen jedoch rückgängige Verkaufspreise gegenüber, die den Nutzen zum Teil wieder aufhoben. Der Verkauf nach dem Auslande machte, dank der Niederlassungen in Österreich und Amerika Fortschritte, nach Frankreich wurde er durch neue Zolltarife erschwert. Die Neuanlagen wurden in der zweiten Hälfte des Jahres betriebsfertig, doch blieb der Versand in neuen Fabrikaten in bescheidenen Grenzen. Bruttogewinn 494 256 (473 304) M. Nach 100 341 (65 313) M Abschreibungen Reingewinn 210 582 (232 882) M, Dividende auf das um 400 000 Mark (mit halber Dividendenberechtigung für 1911) auf 1½ Mill. M. erhöhte Aktienkapital 12½ (15)%. Vortrag 18 082 (22 882) M. Für das laufende Geschäftsjahr wurden größere Abschüsse zu lohnenden Preisen getätigt. Der Versand ist im Januar und Februar gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Gr. [K. 567.]

Leipzig. Chemische Fabrik zu Heinrichshall A.-G. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, für 1911 3 (0)%, Dividende zu verteilen. Zu diesem Zweck sollen dem Dispositionsfond, der sich zurzeit auf 78 000 M beläuft, 12 000 M entnommen werden. Die Verwaltung hält dies für angezeigt, weil der Gesellschaft im Jahre 1912 aus dem Verkauf von Altplatin ein größerer Gewinn zufließen wird. —r. [K. 571.]

Tagesrundschau.

Washington, D. C. Das Finanzkomitee des Senats hat die Ablehnung der Zollvorlage für Chemikalien, Öle und Farben empfohlen. Der Bericht stützt sich auf 3 Punkte: 1. Weder ein Fabrikant, noch ein Konsument von Chemikalien, noch sonst wer hat bei dem Kongreß eine Revision der gegenwärtigen Zollsätze beantragt; die Tatsache, daß im vergangenen Jahr die Einfuhr von zollpflichtigen, dieser Gruppe angehörenden Waren einen Wert von 48 869 000 Doll. gehabt hat, beweist, daß diese Zollsätze nicht prohibitiv sind. 2. Die Vorlage bezweckt nicht den Schutz der chemischen Industriezweige, sondern erhöht die Zollsätze für Rohmaterialien, während sie diejenigen für fertige Waren erniedrigt; in vielen Fällen sind Rohstoffe, die zurzeit zollfrei eingehen, zollpflichtig gemacht, obwohl sie in den Verein. Staaten nicht produziert werden können. 3. Die Vorlage gründet sich nicht auf Erhebungen über die Produktionsverhältnisse der einzelnen Waren, sondern ist von einem einzigen Mitglied des „Komitees für Wege und Mittel“ des Repräsentantenhauses ausgearbeitet worden. Das Finanzkomitee hält dafür, daß die Revision der Zollsätze nicht in Angriff genommen werden soll, bevor die Tarifbehörde einen Bericht darüber erstattet hat. D. [K. 581.]

Bücherbesprechungen.

Wichelhaus. Vorlesungen über chemische Technologie. 3. Aufl. Geh. M 17,—; geb. M 22,— Das Buch ist in der dritten Auflage nicht in dem Verlag von Gg. Siemens, Berlin, erschienen, wie in der Besprechung auf S. 680 irrtümlich angegeben wurde, sondern in dem der Verlagsfirma Theodor Steinkopff, Dresden. [BR. 291.]

Eingelaufene Bücher.

Weidig, M. Metallurgische u. technologische Studien auf d. Gebiete d. Legierungs-Industrie. Mit 64 Fig. Berlin 1912. Leonhard Simion Nef. geh. M 6,—
Wien, W. Über d. Gesetze d. Wärmestrahlung. Nobel-Vortrag. geh. am 11./12. 1911 in Stockholm. Leipzig 1912. Johann Ambrosius Barth. geh. M 1,—

Personal- und Hochschulnachrichten.

Von der zweiten Kammer des Landtages für Elsaß-Lothringen wurde ein Antrag auf Errichtung einer Technischen Hochschule in Straßburg angenommen.

Die Stadtverordnetenversammlung zu Frankfurt a. M. hat am 23./4. die Universitätsvorlage genehmigt.

Dr. Besson, Privatdozent für Chemie an der Faculté des Sciences in Caen, ist zum Professor ernannt worden.

Dem Mitglied der Technischen Kommission für pharmazeutische Angelegenheiten und pharmazeutischen Assessor bei dem Medizinalkollegium der Provinz Brandenburg, Apotheker Dr. Franz